Der Landrat teilte mit, er sei um eine Berichterstattung zum aktuellen Pandemiestand und zu den Ereignissen am Wochenende im Impfzentrum in Sankt Augustin gebeten worden. Diese Informationen werde er unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen und Anfragen weitergeben.

In Bezug auf den jetzigen Tagesordnungspunkt 4 sagte er, es sei nach wie vor der Plan, mit den Impfungen entsprechend den Vorgaben in die Fläche zu gehen. Es sei ursprünglich beabsichtigt gewesen, Anfang April mit den Impfungen in Schwerpunktpraxen zu gehen und dieses zeitnah flächendeckend in alle Praxen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten zu überführen. Der Kreis habe demzufolge zunächst 35 Praxen favorisiert. Diese Liste von Ärzten, Praxen oder auch Zusammenschlüssen von Ärzten liege vor. Teilweise werde die Verteilung der Impfstoffe durch die Apotheken vorgenommen, da dort auch die Lagerung und Kühlung erfolge. Teilweise würden auch die Arztpraxen die Lagerung des Impfstoffes durchführen können.

Der Landrat betonte, er halte das für einen richtigen und wichtigen Schritt bei der Bekämpfung der Pandemie, schneller und weiter die Impfungen in der Fläche auszuweiten.

Jedoch habe dem Kreis gerade die Mitteilung erteilt, dass die Impfungen mit dem AstraZeneca-Impfstoff durch das Paul-Ehrlich-Institut vorübergehend ausgesetzt worden seien.

Gleichwohl sei er der Meinung, dass der Antrag CDU- und GRÜNEN-Kreistagsfraktion völlig berechtigt und gut gewesen sei. Der Antrag sei Mitte Februar zu einem Zeitpunkt gestellt worden, wo er sehr dankbar für die politische Unterstützung bei seinen Bemühungen für die Errichtung eines zweiten Impfzentrum im Rhein-Sieg-Kreis gewesen sei. Mittlerweile hätten sich jedoch die Parameter geändert.

Vor diesem Hintergrund bat er um Beratung, ob der Antrag der Koalition aufgeschoben werden könne. Er betonte, dass er dadurch nicht einem linksrheinischen Impfzentrum eine Absage erteile. An dem Plan, schnell und zeitnah mit den Impfungen in die Fläche zu gehen müssen man trotz der aktuellen Situation festhalten. Jedoch sehe er im Moment für ein zweites Impfzentrum kein Raum, da dieses mit einem erheblichen personellem und logistischem Aufwand verbunden sei.

Solle sich in der nächsten Zeit herausstellen, dass ausreichend Impfstoff für den Betrieb eines zweiten Impfzentrums vorhanden ist, dann würde er gerne nochmal diese Frage des zweiten Impfzentrums stellen wollen. Deshalb schlage er vor, den Antrag der Koalition vorübergehend auszusetzen.

Abg. Dr. Bieber sagte, die Koalition sehe bei einer Zurückstellung ihres Antrages kein Problem. Es sei Zielsetzung gewesen, dem Landrat auch gegenüber dem Land Rückendeckung zu geben, da eigentlich ein Impfzentrum pro Kreis vom Land gestattet war.

Man halte es für ein Unding, dass ein Flächenkreis wie der Rhein-Sieg-Kreis mit 600.000 Einwohnerinnen und Einwohnern genauso behandelt werden solle wie ein Kreis Euskirchen, der zwar ebenfalls ein Flächenkreis sei, jedoch nur 120.000 Einwohnerinnen und Einwohner zähle.

Der Rhein-Sieg-Kreis haben ganz andere logistische Herausforderungen. Aus diesem Grund begrüße man, dass der Landrat eigene Schwerpunkte setze und auch mit den Impfangeboten in die Fläche gehe, auch wenn diese Impfkampagne bei den 35 Hausärzten sich derzeit aufgrund der überraschenden Nachricht, dass die Impfungen mit dem AstraZeneca-Impfstoff in Deutschland nun ausgesetzt seien vielleicht ein wenig gebremst werde.

Weiter betonte Abg. Dr. Bieber, dass in Deutschland die Impfungen schnell durchgeführt werden müssen. Der Rhein-Sieg-Kreis müsse praktisch die logistische bzw. die Gewährleistung dafür bieten, dass der Impfstoff in die Fläche verabreicht werden könne. Die Strecken von

Windeck, Swisttal oder Wachtberg seien weite Wege, die man dem einen oder anderen nicht mehr zumuten könne.

Es sei wichtig, dass die Menschen eine Impfstrategie erkennen, wonach sie die Impfreihefolge eindeutig sehen und eine Sicherheit erfahren, wann welche Impfstoffe zur Verfügung stehen.

Von daher könne er im Namen der Koalition, aber auch im Namen des Kreisausschusses dem Landrat bei seinen Bemühungen zu den Herausforderungen durch fast täglich ändernden Bundes- und Landeserlasse Danken und Unterstützung anbieten und möchte ebenfalls auch den Dank an die gesamte Kreisverwaltung und die damit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließen. Diese Herausforderung sei gigantisch. Dieses gelte ebenso für die erbrachte Leistung im Impfzentrum. Die Leistung, die hier im Kreis gezeigt werde halte er persönlich für herausragend und da unterstütze die Koalition den Landrat.

Der Landrat sagte, er gebe den Dank gerne an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Hause weiter.

Abg. Steiner sagte, er schließe sich ausdrücklich dem ausgesprochenen Lob von Dr. Bieber an und ergänzte, man sei im Moment nach wie vor in der Situation, dass man nicht ausreichend Impfstoffe zur Verfügung habe, um in der Fläche Impfungen durchzuführen. Er sei der Ansicht, es sei sinnvoller, auch wenn man mit der Aussetzung des AstraZeneca-Impfstoffes einen Rückschlag erlitten habe, sich auf die mobilen Impfteams vor Ort zu konzentrieren damit man mit den Impfungen schneller in die Fläche komme. Es sei ein guter Weg, den die Verwaltung beschreite. Er schließe sich ausdrücklich dem Dank und dem Lob von den Abg. Dr. Bieber an. Der Landrat habe auch weiterhin die Unterstützung von den Grünen in der Koalition.

Abg. Waldästl sagte, man habe als SPD-Kreistagsfraktion auch mit den Gemeinderäten und Stadtratsfraktionen im linksrheinischen Kreisgebiet sehr früh deutlich gemacht, dass man sich ein zweites Impfzentrum vorstellen können. Allerdings bringe das beste Impfzentrum nichts, wenn kein Impfstoff verfügbar sei. Er sei der Meinung, dass vieles gerade auf anderen Ebenen ziemlich chaotisch ablaufe. Im Rhein-Sieg-Kreis sei das jedoch nicht der Fall. Bei aller Kritik, die man am Anfang auch von seiner Fraktion immer wieder an Abläufen im Gesundheitsamt im letzten Frühjahr geäußert habe, sei der Rhein-Sieg-Kreis zurzeit wirklich sehr gut aufgestellt. Das Problem liege an anderer Stelle, denn der Bund müsse den Impfstoff zügig beschaffen und verteilen.

Die Menschen benötigen eine klare Perspektive, wann sie an welchem Ort geimpft würden. Die Impfbereitschaft der Menschen sei hoch und der Weg in die Fläche über Schwerpunktpraxen aus Sicht seiner Fraktion richtig. Sollte zu einem bestimmten Zeitpunkt die Errichtung eines zweiten Impfzentrums sinnvoll sei, würde seine Fraktion dieses mittragen. Seine Fraktion vertraue, dass der Landrat und die Kreisverwaltung das bestmögliche an der Stelle machen, damit möglichst schnell geimpft werden könne.

Abg. Koch sagte, die FDP-Kreistagsfraktion teile ebenfalls das Lob an die Kreisverwaltung, an den Landrat und seine Mitarbeiter.

Die Probleme bei der Durchführung der Impfkampagne stammten ausdrücklich nicht aus dem Kreis, sondern kämen eindeutig von anderen Ebenen. Das Thema Aussetzung der Impfungen mit dem AstraZeneca-Impfstoff sei ein weiterer Rückschlag.

Auf Nachfrage des Abg. Koch hinsichtlich des Aufbaus eines Netzwerkes für Schnellteststellen antwortete der Landrat, es gäbe eine Liste mit den lokalen Schnellteststellen für die sogenannten Bürgertestungen. Ende vergangener Woche seien es insgesamt 11 oder 12

Apotheken im Rhein-Sieg-Kreis. Zudem gäbe es 6 Arztpraxen, die nicht identisch sein müssen mit den 35 angesprochenen Arztpraxen, sowie zwei Hilfsorganisationen. Darüber hinaus verfüge man über 6 private Testanbieter und einen Pflegedienst. Sobald man Erkenntnisse habe, dass das Testangebot stärker nachgefragt werde, werde man das Testangebot ausweiten und erweitern.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor. Dann ließ der Landrat über die Zurückstellung des Antrages abstimmen.